

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Illust gesprengter Minenricher wurde von beherzten Abteilungen unserer 78. Reserve-Division sofort nach der Detonation besetzt. Von Widzy bis Wileity unterhielt die russische Artillerie tagsüber ein lebhaftes Streufeuер. Der Stützpunkt Wileity selbst lag unter Trommelfeuer. Auf die beiden Divisionen im Zentrum des Saarbrücker Korps fielen an diesem Tage nur etwas über 6000 Schuß Artillerie, und südlich des Wiszniew-Sees verebbte die Artillerieschlacht langsam zum Niemen. Durch Scheinangriffe und Demonstrationen der Abschnittsartillerien suchte sich die deutsche und russische Führung das Freimachen weiterer Reserven für die Hauptkampffront zu vergällen.

### Der Infanterieangriff.

(Skizzen 3, 4 und 5.)

**N**ach zweistündigem Trommelfeuer durchschnitten die Russen vor dem Süd-Flügel des XXI. Armeekorps bei fort dauernder Schlacht ihre Hindernisse am Birkenwäldchen im Sumpf vor den Hügelstellungen der 251er. Etwas später krochen russische Schützen hinter Stahlschilden, die sie auf Schlitten vor sich herschoben, aus den Drahtverhauen. Die Bewegung, die auf den unmittelbar bevorstehenden Sturm deutete, vollzog sich hinter der Feuermauer der sich pausenlos folgenden Geschosslagen. Aber die Beobachter der Infanterie und Artillerie waren auf ihrem Posten. Wie ein Lauffeuer ging die Nachricht durch die Gräben am Natocz-See. Das deussche Grabensystem, hier in Sand und Lehm besonders gut ausgebaut, war trotz der unvermeidlichen Schäden samt den Hindernissen verteidigungsfähig geblieben. Vor allem aber überschätzte die russische Führung, an die geringe Widerstandsfähigkeit der eigenen Truppen gegen starke Artilleriewirkung gewöhnt, die moralische Wirkung des mehrstündigen Trommelfeuers auf den Musketier im deusschen Graben. Anfangs wohl durch die neue artilleristische Höchstleistung des Russen verblüfft, hatte er sich doch mählich mehr und mehr in eine rauslustige als zornige Er-